

Anmeldung

Hiermit melde ich mich zum Fachtag

„Eure Alten sollen Träume haben ...“ Ältere Menschen in unseren Kirchengemeinden heute

im Herderzentrum Weimar verbindlich an.
Den Beitrag von 15 € zahle ich bar bei
Veranstaltungsbeginn.

Name, Vorname

Einrichtung

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail, Telefon

Datum, Unterschrift

Ich komme aus dem Ehrenamt O
ich komme aus dem Hauptamt O

Ich habe Interesse an der Arbeitsgruppe
(bitte ankreuzen):

- 1. Wie erreiche ich in der Gemeinde die Altersgruppe 60+?
- 2. Was bewegt und bringt in Bewegung?
- 3. Wie können wir anfangen?
- 4. Welche Strukturen für Altenarbeit in der Kirche sind nötig?

Anmeldung bitte bis zum 18.03.2016 per Fax an:

Landesgeschäftsstelle der EEBT
Allerheiligenstr. 15 A
99084 Erfurt
Tel.: 0361-22248470
Fax: 0361-222484746
www.eebt.de / info@eebt.de

Veranstaltungsort

Herderzentrum
Herderplatz 6/7
99423 Weimar (Thüringen)

Tagungsbeitrag

15.- € incl. Verpflegung

Wegbeschreibung vom Bahnhof

Stadteinwärts bis Goetheplatz (bis dort Nutzung mehrerer Busse möglich, z. B. Nr. 1, 2, 7); fußläufig vom Goetheplatz erst links, dann rechts Richtung Geleitstraße abbiegen; links auf Geleitstraße über Eisfeld zum Herderplatz.

KOOPERATION VON

Ev. Erwachsenenbildung Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen mit der Deutschen Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)



Foto: Friedemann Binder

7. April 2016
Weimar

Fachtag

„Eure Alten sollen Träume haben ...“ (Joel 3, 1b)



Ältere Menschen in
unseren Kirchengemeinden
heute

Anlass und Ziel

Welche Ansätze und Formate sind für die sogenannten Jungen Alten einladend, sind also nötig?

Kirchengemeinden sind sich ihrer Wirkungskraft oft nicht bewusst. Hinderlich können solche Einstellungen wie diese sein: „Was Neues? ... dann muss ich schon wieder mehr machen.“ Heute ist bekannt, dass die aktiven und fiten Frauen und Männer in den 60er Lebensjahren verantwortungsbewusst und selbständig sind, wenn die Bedingungen stimmen. Sie sind nämlich Expertinnen und Experten, weil sie Lebens- und Berufserfahrungen mitbringen.

Was müssen Multiplikator_innen wissen, wenn sie den „Jungen Alten“ Raum für die Nutzung ihres Expertenwissens geben und ihre Aktivitäten begleiten wollen? Welche Aufgaben haben sie; welche Wege können dann auch zu einer Entlastung führen?

Anhand der interaktiven Methode „Blaumarkt“ werden Handlungsmöglichkeiten vorgestellt und gemeinsam entwickelt, die den Entfaltungsmöglichkeiten des neuen Alterns förderlich sind.

Ansätze werden gesucht, die den veränderten Bedürfnissen der „jungen Alten“ gerecht werden und die Verwirklichung wenigstens einiger ihrer Träume in den Kirchengemeinden unterstützen.

Ziel ist es, die wachsende Zahl und die Möglichkeiten der Älteren als Chance für die Entwicklung in Kirche und Gemeinwesen zu erkennen.

Zielgruppe: Gemeindepädagog_innen, Pfarrer_innen und Ehrenamtliche, die der Differenziertheit alter Menschen gerecht werden wollen.

Lassen wir das Thema mehr und mehr zu einem werden, das ‚in unserer aller Munde ist‘.

Programm

Donnerstag, 7. April 2016

09.30 Uhr	Ankommen mit Stehcafé
10.00 Uhr	Begrüßung / Tagesbesinnung
10.20 Uhr	Impuls zum Thema Dr. Torsten Göhler, Halberstadt
10.45 Uhr	Die Methode „Blaumarkt“ erleben, reflektieren, mitnehmen Gianna Hennig, Jena
12.45 Uhr	Vorstellung der Arbeitsgruppen
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Arbeitsgruppen Kaffee / Tee
15.45 Uhr	Fazit und Ausblick
16.00 Uhr	Ende

Arbeitsgruppen

1. Wie erreichen wir in der Kirchengemeinde die Altersgruppe 60+?

Der Erfolg einer Dresdner Kirchengemeinde mit einer Initiativveranstaltung
Susanne Schmitt, Dresden

2. Was bewegt und bringt in Bewegung?

Themen und Inhalte in der Altenarbeit; zeitgemäße Formen; neue Rollen der Hauptamtlichen; Kirchengemeinde als Akteurin
Gianna Hennig, Mentorin Playing Arts

3. Wie können wir anfangen?

Bedürfnisse & Wünsche wahrnehmen und aufnehmen; Eigenverantwortung & Beteiligung ermöglichen und fördern – aber wie?
Sabine Schmerschneider, Dresden

4. Welche Strukturen für Altenarbeit in der Kirche sind nötig?

Ehe es zu Strukturen kommen kann, sind Visionen da. Überlegungen zu Strukturen für eine zeitgemäße Arbeit mit alt werdenden Menschen auf den Kirchenleitungsebenen.
Pfarrer Dr. Torsten Göhler, Halberstadt